

Verlag von
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

ⓑ Prof. Dr. Kröbs'

Elektrotechnische

Rundschau. ❖ ❖

Zeitschrift

für die Leistungen und Fortschritte
auf dem Gebiete der angewandten
Elektricitätslehre.

Mit Gratisbeilage „Patent-Liste“.

20. Jahrgang 1902/1903.

Beginn eines neuen Jahrgangs
stets am 1. Oktober.

Abonnementspreis:

Pro Semester ord. 4 M.,
netto bar 2 M 80 Ⓢ;

bei direktem Streifbandbezug:

Pro Semester ord. 4 M 75 Ⓢ,
netto bar 3 M 55 Ⓢ.

Ausland (excl. Oesterröich-Ungarn)

ord. 6 M., netto bar 4 M 75 Ⓢ.

= 13/12 Exemplare. =

Probenummern gratis.

Wir bitten um recht thätige Verwendung.

ⓑ Demnächst erscheint:

Beiträge

zur

Biologie der Pflanzen.

Begründet von Prof. Dr. Ferd. Cohn,

herausgegeben von

Oscar Brefeld,

Professor an der Universität Breslau.

— Achter Band. Drittes Heft. —

Mit 9 Tafeln.

Preis 9 M ord., 6 M 75 Ⓢ netto.

Inhalt: R. Falck, Die Cultur der Oidien
und ihre Rückführung in die höhere
Fruchtform bei den Basidiomyceten. — J.
Lütkenmüller, Die Zellmembran der Des-
midiaceen.

Ich versende im allgemeinen zur Fort-
setzung nach Massgabe des Absatzes des
vorigen Heftes, stelle aber bei Aussicht auf
Absatz auch einzelne Exemplare à cond. zur
Verfügung.

Breslau. J. U. Kern's Verlag
(Max Müller).



Hermann Walther,
Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H.,
in Berlin.

ⓑ Demnächst erscheint:

Der Hilfsprediger

Ein Roman

von

Theo Malade.

Ca. 11 Bogen groß 8°. Preis: 3 M ord., 2 M 25 Ⓢ no.,
2 M bar u. 7/6.

Dem Wissenden zur Warnung,
Dem Nichtwissenden zur Belehrung,
Dem Leidenden zum Trost!

Eine eigenartige Neuerscheinung auf dem Gebiete der
Erzählungskunst verbirgt sich unter diesem unscheinbaren
Titel: man könnte diesen Roman einen medizinischen Roman nennen,
wenngleich der Verfasser, ein junger Arzt, der schon im vorigen Jahre
durch ein Bändchen Novellen die Kritik hat von sich reden machen, nicht
auf die geschmacklose Idee verfällt, in Romanform einen Krankheitsfall
zu demonstrieren. Und so hat er seinen „Hilfsprediger“ in erster Linie
nicht als Arzt geschrieben, der warnen, belehren, trösten will, er that dies
aus rein menschlichen und künstlerischen Gründen heraus: ihn reizte die
gewaltige Tragik des Vorwurfs:

ein blühender Mann wird durch einen Fehltritt, durch
die sündige Berührung eines Weibes, körperlich und
seelisch an den Abgrund des Verderbens gebracht.

Wenn er sich bei der Behandlung des Stoffes zuweilen in medi-
zinische Einzelheiten verlor, so geschah das nur insoweit, als diese Einzel-
heiten notwendig waren zum Verständnis der seelischen Entwicklung, zur
Erreichung des künstlerischen Endzwecks: der inneren und äußeren Ge-
nesung des Helden.

Der Verfasser hat den Mut gehabt, seine Hand dem Unglücklichen
entgegenzustrecken und seinen Mund für ihn aufzuthun, denn sein Herz
quoll über in der Fülle segnen Elends, das er als Arzt sehen mußte, ihn
faßte ein tiefes Mitleid an mit dem Leidenden und dessen Unkenntnis mit
seinem Schicksal. Er hat, ein klar Sehender, seine Aufgabe keusch und
mit sittlichem Ernste gelöst und mit seiner Hand von dem schwierigen
Vorwurf das Ekke genommen, so daß der Roman als ein Kunstwerk mit
tiefer sozialer Tendenz von hohem ethischen Wert erscheint.

Der Roman wird nicht nur wegen seiner Tendenz, sondern
auch durch die glänzende Schreibweise des Verfassers enormes Aufsehen
erregen. Ich gebe bei Vorbestellung vor Erscheinen 40% Rabatt
und bitte an dieser Neuerscheinung nicht achtlos vorüberzugehen, da ein
großer Erfolg gesichert erscheint. Ich gebe in einzelnen Exemplaren gern in
Kommission und bitte auf beiliegendem Zettel zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Berlin, am 24. September 1902.

Hermann Walther,
Verlagsbuchhandlung,
G. m. b. H.